

Werk

Titel: Nützliche und durch die Erfahrung bewährte Vorschläge, bey heftigen und geschwind...

Untertitel: Nebst einer gründlichen Anweisung, große und gefährliche Feuersbrünste zu verhüte...

Autor: Glaser, Johann Friedrich

Verlag: Hanisch

Ort: Hildburghausen

Jahr: 1772

Kollektion: Bucherhaltung; vd18.digital

Werk Id: PPN656270764

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN656270764> | LOG_0005

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=656270764>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Vorrede der dritten Auflage.

Kommen, ob, sage ich, sodann doch noch ferner so viele große Brände in Städten, Flecken und Dörfern erfolgen, als wie es bisher geschehen ist; und ob so viele Menschen das bey elendiglich verbrennen, auch ob in Zukunft noch immer, als wie zeither, so viele Mobilien dabey dem Feuer zu Theil werden, oder nicht? und sodann wird man erstlich deutlicher abmerken, ob und wie viel solche Schrift dem gemeinen Wesen Nutzen stifte.

Findet nun auch diese Ausgabe solcher verbesserten Schrift der Sachverständigen weitem Beyfall: so wird mich ein solches Glück aufmuntern, dieses Buch, wenn mir Gott ferneres Leben und weitere Gesundheit schenket, so viel mir es Zeit und Umstände sonst verstatten, noch immer mehr zu verbessern und zum Allgemeinnützigen Gebrauche noch dienlicher zu machen. Immittelst empfiehlt sich des Publici fernerer Gewogenheit

Euhl, den 21 März 1764.

Der Verfasser.

Vorrede dieser vierten Auflage.

Wenn eine ganze Stadt, bis auf einen geringen Theil der äußern, an ihren Enden stehenden, Häuser abbrennt, so daß über vierzehn hundert Gebäude jämmerlich eingeäschert werden; und das große Brandunglück auch einen aufmerksamen Inwohner mittrifft, dem schon vorher die Beschaffenheit der alten Häuser und auch die andern Umstände der Stadt wohl bekannt gewesen sind, und dieser bey der Wiederaufbauung der abgebrannten Stadt selbst auch wieder ein neues Haus aufbauet: so wird leicht zu glauben seyn, daß ein solcher Inwohner von Brandsachen viele Erfahrung und also eine ziemliche Einsicht in die

Vorrede dieser vierten Auflage.

Brandangelegenheiten werde bekommen, und folglich auch die Ursachen großer Brände mehr, als viele andere hierinn unerfahrene Personen, erkannt, und eben deswegen auch wohl richtig eingesehen haben, wie große Feuersbrünste auf eine thunliche Weise wohl zu verhüten, bey dem Brande aber die Mobilien gut zu retten seyn mögen, und was man, bey dem Wiederaufbauen nützlich zu thun habe.

Da ich nun hier, in der Stadt Suhla, ein solcher Einwohner war, und es noch bin, den das große Brandunglück leider! vor den meisten andern hiesigen Einwohnern, sehr hart mittraf, und ich hernach, obgleich wenige, doch zur Noth so viel Zeit, als dazu erforderlich war, übrig hatte, solchen Brandsachen nachzudenken, auch bey meinem Wiederaufbauen gute Gelegenheit bekam, viele nützliche Anmerkungen zu machen: so dünkte mich, es würde dem gemeinen Wesen guten Nutzen bringen, wenn ich das, was ich hiebey erfahren, wahrgenommen und angemerkt hatte, zu Papier brächte, und es andern in solchen Sachen noch unerfahrenen Leuten, zur guten Warnung und zur nützlichen Lehre, bekannt machte; und die Liebe zu meinem Nächsten trieb mich auch so sehr an, daß ich solchen meinen Vorsatz vollstreckte. Ob nun gleich mein erster Aufsatz, bey meinem damals, wegen der großen Brandnachwehen, noch sehr unruhigen Gemüthe und bey dem, überdieß noch, damit verknüpften Zeitmangel, eben nicht nach der besten Ordnung gemachet war: so hielten ihn dennoch, um der nützlichen Realien willen, verschiedene Freunde, die ihn zu lesen bekamen, für würdig und

Vorrede dieser vierten Auflage.

und fürs Publicum nützlich, denselben durch den Druck bekannt zu machen; und da ich diesem freundschaftlichen Anrathе Folge leistete, und sich auch ein Verleger dazu angab: so entstand daraus die erste Auflage dieses Buches.

Als nun solche meine Brandvorschlätze vom Publicum wohl aufgenommen wurden: so reizete mich dieses an, solchen Sachen weiter nachzudenken, sie noch genauer zu untersuchen, und auch noch ferner mancherley Versuche anzustellen; und dadurch lernete ich solche Sachen immer mehr einsehen und verstehen: davon entstand dann die vorige dritte schon verbesserte und vermehrte Auflage: denn die zweyte war fast nur ein bloßer Nachdruck der ersten.

Weil nun immer ein Tag den andern lehret, und ich auch indessen noch mehrere Erfahrung bekommen, und, bey weiterm Nachsinnen über solche Sachen, noch ein Mehrers eingesehen und erlernt habe, dessen Bekanntmachung dem gemeinen Wesen hoffentlich auch nützlich seyn wird; und die dritte Auflage abgegangen ist, dennoch aber diese Schrift von vielen mehrern Liebhabern verlangt wird: so ist der wohlgemeynete Entschluß von mir und dem Herrn Verleger gefasset worden, dem Publicum jezo auch mit dieser vierten Auflage solcher nun noch mehr verbesserten und an vielen Stellen vermehrten Brandvorschlätze nützlich zu dienen; und man hoffet, es werde auch diese neue Ausgabe solcher nunmehr, meines Erachtens, noch nützlicher gewordenen Schrift vom Publicum ebenfalls wohl aufgenommen zu werden das Glück haben.

Vorrede dieser vierten Auflage.

Ein Buch von dieser Art, das allgemeinnützig Jedermann, Vornehmen und Geringen, auch dem Mittelmanne, Gelehrten und Ungelehrten, Klugen und Einfältigen, und sie mögen einer Religion zugehan seyn, welcher sie wollen, dienen soll, und daraus alle und jede guten Nutzen schöpfen mögen, ist freylich, wegen seiner Einrichtung, sehr schwer, ja fast ganz unmöglich also zu treffen, daß allen Lesern darinn Alles gefalle, und Niemand an dem und jenem Punkte noch Etwas auszusetzen finden sollte: weil die Einsicht, Erkenntniß, Geschmack und Neigung der Menschen sehr verschieden ist, und daher mancher Leser Das und Jenes im Buche werth achtet und lobet, was ein anderer Leser hingegen für unwerth hält, oder gering schätzt und tadelt. Daß dieses wahr sey, davon hat mich die Erfahrung auch schon überzeugt: den wie gut auch diese Schrift, wegen ihrer nützlichen Realien, überhaupt aufgenommen und gegen deren Haupt-Inhalt, meines Wissens, nichts erhebliches eingewandt worden ist: so hat es doch einige Herren Bücher-Rezensenten und andere Personen gegeben, davon der eine gegen die, der andere gegen jene darinn mitbefindliche Nebensache Etwas noch zu erinnern oder einzuwenden gehabt haben.

Mancher hat dafür gehalten, daß Das und Jenes darinnen gar wegbleiben könnte, oder daß solches doch kürzer seyn möchte; dahingegen Andere eben dasselbe nicht nur beizubehalten, sondern es darinn auch noch ausführlicher zu sehen wünschen: damit man in diesem Buche von Brand- und den vielen andern damit verwandten Sachen gute Nachricht

Vorrede dieser vierten Auflage.

richt beysammen haben möge, und sich, bedürftenden Falls, darinn Rath's erholen könne.

Manchem bloßen Wortgelehrten, der sich in die nur gezierete Schreibart und in das Wortgepränge eines Buches zu sehr zuverlieben gewohnet ist, aber auf die Realien, wenn sie auch gleich besonders gut und nützlich sind, wenig achtet, oder auch, nach seiner schwachen Kenntniß, solche nicht zu schätzen weiß, hat der im Vortrage der Sachen gebrauchete Styl nur zu populär und schlecht erschienen, und das vornehmlich an diesem Buche getadelt: ohne zu bedenken, daß man sich nach der Fassung der meisten Leser richten, und um des gemeinen Mannes willen, dem diese Brandvorschlätze sonderlich auch nutzen sollen, mit Fleiß hat bemühen müssen, auf solche Art, das ist, so deutlich, als möglich, zu schreiben; dahingegen haben Andere, die nicht bloße Sprach- sondern auch Real- Gelehrte sind, die in diesem Buche gebrauchete simple und deutliche Schreibart gebilliget: damit sie auch von den gemeinen Leuten wohl verstanden werden könne: weil es fürs gemeine Wesen sonderlich nützlich wird, wenn auch der große Haufe gemeiner Leute, von welchen ja, bekanntermassen, gemeintlich, durch Verwahrlosung des Feuers Feuersbrünste verursacht und daraus gar oftmal große Brände werden, und wobey sie insgemein auch am meisten verunglücken und, als verarmete Abgebrannte, hernach andern Leuten zur Last fallen, von Brandsachen guten Unterricht und richtige Kenntniß bekommt. Dem gemeinen Manne aber, welcher mehr den guten Kern einer Ruß, als deren schöne Schale

Vorrede dieser vierten Auflage.

Schale, achtet, ist der affectirete Modeton witziger Schreibart verhaßt, weil ihm die meisten hochtrabenden und verblümeten Redensarten dunkel und unverständlich sind; deswegen ich selbst ein Paar unvermerket dennoch mitunter geschlichene figurliche Redensarten, welche ein sonst eben nicht ganz einfältiger, in der deutschen Sprachkunst aber unwissender Hausvater nicht verstund, und mich darüber fragete, was denn das eigentlich hieß, gestrichen und mich verständlicher ausgedrückt habe.

Mancher nur gerne Tadelnde hat sich, ob er gleich wenig oder gar nichts von solchen Sachen verstanden, zwar dennoch auch unterfangen, in diesem Buche einige Realien zu tadeln; aber, weil solcher Tadel gar zu schlecht und unrichtig ausgefallen ist: so hat er damit bey andern sachverständigen Männern seine Unwissenheit in solchen Dingen und seine Tadelsucht gar zu deutlich verrathen.

Ein und anderer sachverständige Herr Recensent und andere Personen aber, so mit einer starken Einsicht in solche Sachen begabet sind, und die nicht sowohl aufs Gewand und Kleid, oder auf ein leeres Wortgepränge, sondern auf die Realität sehen, haben mir auch einige freundliche und bescheidene Erinnerungen über den und jenen Punct gemacht, darüber ich mich nicht schäme, zu bekennen, daß ich sie, bey weiterer Ueberlegung, für richtig gefunden, und deswegen auch für gut geachtet habe, solche nun abzuändern, und zu verbessern.

Möchte ich doch nun, bey dieser neuen Auflage solches Buches, die Abfassung aller darinn befindlichen Sachen also gut getroffen haben, daß sie

Zer

Vorrede dieser vierten Auflage.

Jedermann allenthalben recht wäre, und niemand Etwas gegen den und jenen Punct und wider den Vortrag einwenden könnte! Aber das wird wohl unmöglich seyn und bleiben, es allen Leuten völlig recht zu machen. Jedoch habe ich, bey dieser neuen Ausgabe solcher Brandvorschläge, diejenigen freundlichen Erinnerungen, die mir bey der vorigen dritten Auflage gemachet worden, und gegründet geschienen, genuset, und darnach nunmehr Manches weggelassen, was nun eben nicht mehr darinnen nöthig und nützlich schien; Verschiedliches habe ich auch abgeändert und verbessert, und überdieß vieles nützlich geachtete Neue, das vorher noch nicht darinn mitenthaltten war, noch eingerückt, Einiges aber doch noch mit beybehalten, das zwar etlichen wenigen Lesern darinn unnöthig und entbehrlich geschienen hat, von den meisten übrigen Lesern aber auch für gut und nützlich gehalten wird; und dieses alles thue ich in der guten Absicht, um diese Brandvorschläge für das Publicum noch nützlicher zu machen.

Wie weit ich demnach damit meinem obgedachten Zweck erreicht habe: das muß ich nun der unpartheyischen Beurtheilung kluger und sachverständiger und dabey billig gesinneter Leser überlassen. Freylich habe ich noch immer dabey zu besorgen, es werde doch nicht allen Lesern solcher Brandvorschläge darinnen alles von gleicher Güte scheinen, sondern einer Das und ein anderer Jenes darinn, als noch nicht völlig recht gemachet, achten, welches doch vielleicht einem dritten auch recht ist. Billig und gütig Gesinnete aber werden sich

Vorrede dieser vierten Auflage.

sich dabey erinnern, daß unser Wissen Stückwerk und irren menschlich ist, und hoffentlich die etwan doch mituntergeschlichenen wirklichen Fehler gütig übersehen. Jedoch werde ich, wenn mir Gott längeres Leben und Gesundheit erhält, auch künftig mich weiter bemühen, so viel mir möglich seyn wird, durch Zusätze oder fernere Verbesserung, dieses Buch immer noch nützlicher zu machen, das aber doch, wie es jezo abgefaßt ist, meines Erachtens, dem Publicum schon großen Nutzen leisten kann, zumal, wenn ihm etwan das Glück wiederfährt, daß es auch, in den Städten und auf den Dörfern, untern gemeinen Leuten bekannt gemacht und zum nützlichen Gebrauche empfohlen wird: damit auch der gemeine Mann daraus guten und hinlänglichen Unterricht bekomme, wie die Entstehung der Feuersbrünste überhaupt und besonders abzuhalten, und, wenn dennoch etwan zuweilen eine entsteht, wie zu verhüten, daß daraus nicht ein großer Brand werde, und wie man sich sonst auch, wegen der Mobilien-Rettung und andern Brandangelegenheiten, klüglich, geschickt und nützlich zu verhalten habe. Aufgerichtete öconomische Societäten, gute Policeyen und Brand-Asscuranten können, wenn sie es für gut befinden, durch deren Anpreisung solcher Brandvorschläge, bey den Landes-Regenten und hohen Obrigkeiten, dieses Buch an sehr vielen Orten wohl am besten, in Städten und auf Dörfern, den gemeinen Leuten, zum guten Gebrauche, in die Hände befördern.

Euhl, den 28 März 1772.

Der Verfasser.
Inhalt.